



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Frau/Herrn Vorsitzende/n „Name“ des
„Ausschusses“
Herrn Oberbürgermeister Peter Jung*

Große Anfrage

Es informiert Sie Andrea Sperling
Anschrift Rathaus Barmen
 Johannes-Rau-Platz 1
 42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail sperling@fdp-wuppertal.de
Datum 24.11.2009
Drucks. Nr. **VO/0894/09**
 öffentlich

Zur Sitzung am Gremium
14.12.2009 **Rat der Stadt Wuppertal**

Elektromobilität

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Elektrifizierung der Antriebe bietet Chance, die Abhängigkeit vom Öl zu reduzieren, die Emissionen zu minimieren und die Fahrzeuge besser in ein multimodales Verkehrssystem zu integrieren¹. Die Bundesregierung strebt an, dass im Jahre 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen fahren. Umgerechnet wären dies mehr als 4.000 Elektrofahrzeuge in Wuppertal.

Zahlreiche Städte unternehmen bereits Pilotmaßnahmen zur Förderung von Elektromobilität. Nach der Studie der Unternehmensberatung con/energy unternehmensberatung von Juni 2009 „Elektromobilität – Städte und Kommunen als Partner der Energieversorger“ ist bereits ein Viertel aller Städte in Deutschland aktiv. Wuppertal läuft Gefahr, wieder einmal bei einem Zukunftsthema hinterherzulaufen. Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal bittet daher den Oberbürgermeister und die Verwaltung um Auskunft zu den folgenden Fragen.

A. Ladestationen

A-1: Welche Überlegungen gibt es seitens der Stadt für eine zukünftige Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Wuppertal?

A-2: Mit welchem Bedarf an öffentlichen Ladestationen rechnet die Stadt Wuppertal in den kommenden 2 Jahren, bis 2015 und bis 2020?

A-3: Inwieweit wurde von Seiten der WSW oder anderer Unternehmen (z.B. RWE) bei der Stadt um Genehmigung von Stadtorten für Ladestationen und den Ausweis entsprechender Flächen nachgefragt?

¹ Vgl. Nationaler Entwicklungsplan Elektromobilität der Bundesregierung, August 2009.

A-4: Inwieweit gibt es seitens der Stadt bereits konkrete Überlegungen zu möglichen Standorten für Ladestationen, die aus städtischer Sicht Priorität genießen sollten, z.B. für die ersten 20 Ladestationen in Wuppertal?

A-5: Inwieweit gibt es Überlegungen, in der Sondernutzungssatzung der Stadt Wuppertal Ladestationen gebührenfrei zu stellen?

A-6: Beabsichtigt die Stadt Wuppertal Vorzugsregelungen für Elektrofahrzeuge beim ruhenden Verkehr in parkraumbewirtschafteten Zonen zu erlassen? Wenn ja, was ist konkret geplant?

A-7: Beabsichtigt die Stadt Wuppertal Vorgaben oder Richtlinien für die Gestaltung von Ladestationen zu erlassen, beispielsweise zur Größe oder zum Design? Wenn ja, was wurden unternommen oder sind beabsichtigt?

A-8: Beabsichtigt die Stadt Wuppertal Vorgaben oder Richtlinien für die Funktionalität von Ladestationen zu erlassen, beispielsweise dass auch Pedelecs oder Elektroroller ohne Adapter geladen werden können? Wenn ja, was wurden unternommen oder sind beabsichtigt?

A-9: Streben die Stadt und/oder die WSW Partnerschaften mit privaten Investoren (z.B. Supermärkten, Parkplatzbetreiber) zur Errichtung von Ladestationen an? Wenn ja, wie ist der Stand?

B. Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklung und Planung

Mit Elektro-Scootern und Pedelecs stehen schon heute Zweiräder zur Verfügung, die eine (lokal) emissionsfreie Fortbewegung gestatten. Pedelecs erlauben prinzipiell eine sportliche und zugleich bequeme Fortbewegung auch in unserer Stadt trotz seiner vielen Steigungen.

B-1: Welche Erkenntnisse hat die Stadt, wie sich die Verkehrsströme Modal Split durch die Einführung von Elektromobilität verändert?

B-2: Welche Erwartungen an die zukünftige Entwicklung des Modal Split (d.h. der Anteile der verschiedenen Verkehrsträger am Verkehrsaufkommen) wurden bei der Planung des Döppersberg zugrunde gelegt?

B-3: Inwieweit wurde Elektromobilität bei der Planung des Döppersberg berücksichtigt?

B-4: Welche Erkenntnisse hat die Stadt über den Flächenbedarf am Hauptbahnhof, wenn sich durch eine große Verbreitung von Pedelecs und Elektro-Scootern ein anderer Städte vergleichbarer Zweiradanteil am Verkehr auch in Wuppertal entwickeln würde?

B-5: Sind bei der Planung Flächen vorgesehen worden, die in diesem Fall für das Abstellen von Pedelecs und Elektro-Scootern genutzt werden bzw. ohne großen Aufwand umgewidmet werden?

B-6: Inwieweit wurden Überlegungen eines deutlich sinkenden ÖPNV-Bedarfs in Wuppertal bedingt durch solche Veränderungen im Modal Split bei der Planung des Busbahnhofs berücksichtigt?

B-7: Inwieweit sind Lademöglichkeiten für Pedelecs in der Planung der Nordbahntrasse vorgesehen?

B-8: Gibt es Überlegungen seitens der WSW zur Einrichtung eines E-Car-Sharing (nach dem Vorbild von Ruhr-Mobil-E)?

B-9: Inwieweit hält die Stadt Elektromobilität für geeignet, zur Verbesserung der Luftqualität in Wuppertal beizutragen?

C. Städtischer Fuhrpark

C-1: Hat die Stadt Wuppertal systematisch untersucht, welche Fahrzeuge aufgrund ihrer Einsatzcharakteristika bevorzugt auf Elektrofahrzeuge umgestellt werden könnten?

C-2: Wenn ja, was konkret waren die Ergebnisse?

C-3: Wenn nein, ist eine solche Untersuchung in Kürze beabsichtigt?

C-4: Beabsichtigt die Stadt Wuppertal, in den nächsten 2 Jahren Elektrofahrzeuge im städtischen Fuhrpark einzusetzen?

C-5: Wenn ja, wo und wie viele?

C-6: Wenn nein, warum nicht?

D. Förderung der Elektromobilität

D-1: Welche Maßnahmen plant die Stadt Wuppertal zur Förderung von Elektromobilität in Wuppertal?

D-2: Wie viele Mitarbeiter in der Verwaltung und in welchen Ressorts beschäftigen sich mit Elektromobilität?

D-3: Inwieweit hat sich die Stadt oder eine städtische Institution oder ein städtisches Unternehmen (z.B. WSW) auf Programme zur Elektromobilität im Rahmen der Konjunkturpakete des Bundes oder das Programm des Landes NRW beworben?

D-4: Wenn ja, mit welchem Erfolg? Im Falle einer erfolglosen Bewerbung, welche Erkenntnisse zu den Gründen wurden ermittelt?

D-5: Wenn nein, warum haben die Stadt bzw. städtische Institutionen sich nicht beworben?

D-6: Gibt es Planungen, sich in naher Zukunft auf Förderprogramme für Elektromobilität zu bewerben?

D-7: Wenn ja, wie sehen diese aus?

Wir bitten um die Beantwortung der Fragen in der Ratssitzung am 14.12.2009.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika
Fraktionsvorsitzender